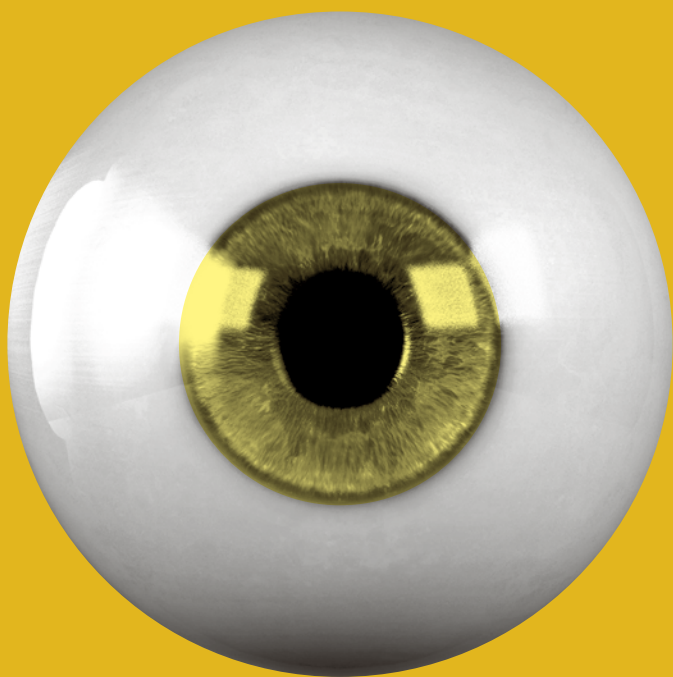


Theater & Schule
Junges
Schauspielhaus
Zürich



Januar – Juni 2019

„Es ist eine
schöne
Eigenschaft
des Men-
schen,
einzusehen,
dass man
etwas
nicht kann.“

aus „Nachspielzeit“ von Jan Sobrie

Auf einen Blick

6 Inszenierungsübersicht

8 Für Schulklassen der Primarstufe

Inszenierungen
Vermittlungsangebote

10 Für Schulklassen der Sekundarstufe I + II

Inszenierungen
Theater im Klassenzimmer
Vermittlungsangebote

18 Für Lehrpersonen und Schulkollegien

Weiterbildungen
Probenbesuche
Austauschtreffen

23 Service

Sämtliche Vermittlungsangebote sind für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit einem Theaterbesuch kostenlos.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Auch in der zweiten Spielzeit- und Schuljahreshälfte laden wir Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler zu aufregenden, überraschenden, berührenden Theatererlebnissen ein! Theater ist ein sinnlicher und geistiger Spielplatz, wo Jung und Alt komplexes Denken erproben können, wo man Zusammenhänge sehen, herstellen und verstehen lernt. Unser Publikum ist uns ein gleichberechtigter Partner. Wir fühlen uns verpflichtet, die uns zur Verfügung gestellten Mittel dafür einzusetzen, dem Publikum etwas mitzugeben für die unmittelbare und entferntere Zukunft. Wir suchen danach, einen kritisch-konstruktiven Blick auf die Gesellschaft zu werfen, dabei ungewohnte Perspektiven einzunehmen und Fragen zu stellen. Gemeinsam setzen wir uns mit dem Komplizierten auseinander, versuchen es zu durchschauen und zu begreifen. Gegenwart und Zukunft verlangen gerade von Heranwachsenden, die Realität in der Komplexität von Vorgängen wahrzunehmen, um neue Formen der gemeinsamen Gestaltung unserer Welt zu entwickeln.

Theater kann und soll Interesse wecken für neue Blicke, für Unbekanntes, kann konfrontieren mit Nie-Gedachtem, Unerhörtem. Dies ist unerlässlich für ein selbstbestimmtes Leben und dabei so lustvoll. Nehmen Sie uns in Anspruch für Ihre Ideen und Projekte mit den Kindern und Jugendlichen. Fragen Sie nach. Fordern Sie uns heraus.

Wir freuen uns auf vielfältige Begegnungen im Pfauen und im Schiffbau, in Ihrem Klassenzimmer, im Tanzhaus, im Jungen Literaturlabor, im Lehrzimmer, im Singsaal.

Für das Team vom Jungen Schauspielhaus Zürich
Petra Fischer

Inszenierungsübersicht für Schulklassen

Inszenierungen	Primarstufe						Sekundarstufe I			Sekundarstufe II
	1. / 2. Schuljahr	3. / 4. Schuljahr	5. / 6. Schuljahr	ab 7. Schuljahr	ab 8. Schuljahr	ab 9. Schuljahr	ab 10. Schuljahr			
Der Josa mit der Zauberfiedel 9. bis 23. Januar 2019	■	■	■							
Der santanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch bis März 2019			■	■	■					
Apropos ... „Du bist schuld!“ 2. bis 8. März 2019				■	■	■				
Apropos ... „überecho“ 30. / 31. Januar / 1. Februar 2019							■	■	■	
Theater im Klassenzimmer Malala – Mädchen mit Buch bis Juni 2019						■	■	■	■	
Apropos ... „Urknall“ Frühjahr 2019							■	■	■	
MEET ME April / Mai 2019							■	■	■	
Räuber Mai 2019							■	■	■	
Sweatshop – Deadly Fashion Februar / März 2019							■	■	■	
Frankenstein 10. Januar bis April 2019								■	■	
Nachspielzeit Frühjahr 2019								■	■	
Totart Tatort Februar bis Juni 2019								■	■	
Die zweite Frau März / April 2019								■	■	
44 Harmonies from Apartement House 1776 Dezember 2018 / Januar 2019									■	
Die grosse Gereiztheit Mai / Juni 2019									■	
Endstation Sehnsucht Januar / Februar 2019									■	
Hamlet bis Juni 2019									■	
Hans Schleif bis Juni 2019									■	

Für Schulklassen der Primarstufe

Inszenierungen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Apropos... „Du bist schuld!“

5./6. Schuljahr

In Zusammenarbeit mit dem JULL – Junges Schreiblabor Zürich schreiben Kinder zwischen 9 und 11 Jahren vom Schulhaus Limmat C und Schulhaus Fluntern in Begleitung des Autors Jörg Menke-Peitzmeyer Geschichten, Gedichte, Songtexte, Berichte, Szenen. In einem zweiten Schritt erarbeiten Theaterleute eine künstlerisch-szenische Umsetzung dieser Texte, die öffentlich präsentiert wird.

Regie Enrico Beeler, Bühne und Kostüm Cornelia Koch

Premiere 2. März 2019, 19:00, Schiffbau/Matchbox
4./8. März, 19:00 / 5./7. März, 14:00

In Zusammenarbeit mit JULL – Junges Literaturlabor Zürich
Gefördert vom Lotteriefonds des Kantons Zürich

● **Lehrplan 21 im 2. Zyklus:** Fachbereiche Sprachen, NMG, Gestalten, Musik, ERG
Förderung der Sprachkompetenz, Dialogfähigkeit, Wahrnehmung, Fantasie und Kreativität

Der Josa mit der Zauberfiedel

1. bis 3. Schuljahr

nach dem Original von Janosch

Es war einmal ein Köhler, der war gross wie ein Baum und ganz stark. Sein Sohn Josa aber war klein und überhaupt nicht stark. Vater und Sohn sind verzweifelt. Der Vogel schenkt dem Josa eine Zauberfiedel und lehrt ihn eine Melodie, mit der er die Welt verzaubern kann. Jeder, der sie hört, wird grösser oder kleiner. Josa will dem Mond vorspielen, damit er gross wird – oder klein. Dann weiss der Vater: Das ist der Josa, mein Sohn, der das kann. Der Weg zum Mond ist aber nicht so leicht zu finden... Eine abenteuerliche Reise mit Livemusik, Schauspiel und Puppen. „Dieses märchenhafte Theaterprojekt hat alles, was eine gelungene Kinderproduktion ausmacht.“ (NZZ)

Regie Enrico Beeler, Musik Simon Ho, Bühne Marc Totzke, Kostüme Cornelia Koch, Puppen Jarek Awgulewicz

10./17./22. Januar, 10:00, 18. Januar, 14:00, Schiffbau/Matchbox

● **Lehrplan 21 im 1. Zyklus:** NMG.1.1. Ich bin ich, NMG.1.5. Wachstum und Entwicklung des menschlichen Körpers, NMG.4.5. Erde und Universum, NMG.11.1. menschliche Grunderfahrungen
Fachbereichslehrplan Musik – MU.2B/C, MU.4A/B/C, MU.5A

Hinweise zur Ticket-reservation finden Sie auf Seite 23.

Der santanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch

ab 4. Schuljahr

von Michael Ende

Es ist Silvesternacht. Beelzebub Irrwitzer und Tyrannja Vamperl haben ihre Verpflichtungen an bösen Taten nicht erfüllt und drohen zur Hölle zu fahren. Sie brauen einen Zaubertrank, um bis Mitternacht möglichst viele Katastrophen zu verursachen. Zwei Spione des „Hohen Rates der Tiere“, Kater Maurizio di Mauro und Rabe Jakob Krakel, haben gleich viel Zeit, um das Unglück abzuwenden.

Regie Christina Rast, Bühne und Kostüme Franziska Rast
Für Stadtzürcher Schulen: 14./15./24./31. Januar 2019, 10:00, Pfauen

● **Lehrplan 21 im 1. und 2. Zyklus:** NMG.2.2., 3.2., 5.2.

Vermittlungsangebote

Sämtliche Vermittlungsangebote sind für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit einem Theaterbesuch kostenlos.

Einstimmung / Nachbereitung

In Einstimmungen und/oder Nachbereitungen vertiefen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit einer Theaterpädagogin Themen des Stückes, Fragen der Interpretation sowie ästhetische Formen und Gestaltungsmittel der Inszenierung – mittels spielerisch-szenischer Auseinandersetzung.

Dauer: 1 bis 2 Lektionen, Klassenzimmer oder Schiffbau

Termin nach Vereinbarung, junges@schauspielhaus.ch

● **Lehrplan 21 im 2. Zyklus:** freies Spiel, Körper, Gesundheit, Motorik, Wahrnehmung, Fantasie und Kreativität, Lernen und Reflexion, soziales Handeln

Inszenierungsgespräch

Sie laden Schauspielerinnen und Schauspieler ins Klassenzimmer ein. Die Klasse tauscht sich mit diesen Gästen über Eindrücke, Beobachtungen und Fragen zum Theaterbesuch aus und erfährt Hintergründe zur Entstehung der Inszenierung.

Dauer: 1 bis 2 Lektionen, Klassenzimmer

Termin nach Vereinbarung, junges@schauspielhaus.ch

● **Lehrplan 21 im 2. Zyklus:** Lernen und Reflexion, Sprache und Kommunikation, D.1.C.1., 3.C.1., 3.D.1.

Blick hinter die Kulissen

Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Theaterwerkstätten und erfahren, was es alles braucht, damit ein Stück auf der Bühne zu sehen ist.

Dauer: 2 Lektionen, Schiffbau, in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch, der nicht am gleichen Tag stattfinden muss. Termin nach Vereinbarung, junges@schauspielhaus.ch

● **Lehrplan 21 im 2. Zyklus:** NMG.6.1. Bedeutung der Arbeit, Arbeitswelten, NMG.10.3. Öffentliche Institutionen

Für Schulklassen der Sekundarstufe I + II

Inszenierungen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Hinweise zur Ticketreservierung finden Sie auf Seite 23.

44 Harmonies from Apartment House 1776

von Christoph Marthaler und Ensemble

ab 10. Schuljahr

John Cage wählte diese Überschrift für eine Komposition, die von der Gleichzeitigkeit sehr verschiedener musikalischer Räume handelt sowie von heftigen Auflösungserscheinungen hinsichtlich der Wahrnehmung von Raum und Zeit. Der Regisseur Christoph Marthaler und seine SchauspielerInnen und InstrumentalistInnen betreten die Klanglandschaften des amerikanischen Komponisten und führen die Forschungen über den Zusammenhang von Zufall, Alltag und Erleben fort, denen Cage sein gesamtes Denken und Handeln widmete.

Regie Christoph Marthaler, Bühne und Kostüme Anna Viebrock

Dezember 2018/Januar 2019, Schiffbau/Halle

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: MU.2.A.1, MU.2.B.1., MU.2.C.1, MU.6.A.1

Apropos... „überecho“

ab 7. Schuljahr

Wie wirke ich auf andere? Wie sollen mich andere sehen? Wen gewinne ich als Verbündeten? In nahezu allen Lebenslagen spielen Strategien eine Rolle, um Ziele zu erreichen. Wir überlegen, welche Taktik wir anwenden, um das bestmögliche Ergebnis für unser Vorhaben zu erzielen. Wir erfinden Ausreden, um Fehler zu überspielen. Wir lassen uns allein oder in einer Gruppe etwas einfallen, um andere zu übertrumpfen, zu überraschen, zu überrumpeln – sei es beim Flirten, bei der Bewerbung um eine Praktikums- oder Ausbildungsstelle, innerhalb der Familie, bei Konkurrenten oder Freunden. Zwei Sekundar-schulklassen haben im JULL zu diesen Themen Texte geschrieben, begleitet vom Autor und Performer Jurczok 1001. Die Texte inspirierten zu Bühnenraum, Musik, Kostümen als Rahmen für eine szenisch-tänzerische Umsetzung, an der der Breakdancer und Choreograph Buz mit 15 Jugendlichen arbeitete.

Choreografie Buz, Bühne Sergio Araya, Angela Osterwalder, Kostüme Anet Lüthi, Musik Janiv Oron

Premiere 30. Januar 2019, 19:00 / 31. Januar / 1. Februar, 19:00, Tanzhaus Zürich
In Zusammenarbeit mit JULL – Junges Literaturlabor Zürich und Tanzhaus Zürich
Gefördert vom Lotteriefonds des Kantons Zürich

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: RKE.1.1, RKE.5.1, MU.2.C.1, MU.3.B.1, MU.3.C.1, BO.1.1

Apropos... „Urknall“

ab 8. Schuljahr

Begleitet von der Autorin Lea Gottheil sowie dem Autor Lorenz Langenegger schreiben SekundarschülerInnen Texte, in denen sie dem Urknall in ihrem Leben, dem erlebten und/oder erwünschten, Ausdruck geben – sei es in Form von Gedichten, Erzählungen, Werbespots, Liedtexten o. a. In einem zweiten Schritt erarbeiten Theaterleute eine künstlerisch-szenische Umsetzung dieser Texte, die öffentlich präsentiert wird.

Regie Daniel Kuschewski, Bühne und Kostüme Thomas Unthan
Die Daten erscheinen zu einem späteren Zeitpunkt auf schauspielhaus.ch
Externer Spielort

In Zusammenarbeit mit JULL – Junges Literaturlabor Zürich
Gefördert vom Lotteriefonds des Kantons Zürich

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: RKE.1.1, RKE.5.1, MU.3.B.1, MU.6.A.1, RZG.1.1, 1.3

Die grosse Gereiztheit

ab 10. Schuljahr

Ein Projekt im Schiffbau nach Motiven des Romans „Der Zauberberg“ von Thomas Mann

Thomas Mann begann 1913 am Roman „Der Zauberberg“ zu arbeiten, in eben dem Jahr, in dem auch das Kapitel des Romans, „Die grosse Gereiztheit“, spielt. Darin wird die lungenkranke Gesellschaft in den Schweizer Alpen von einer Nervosität erfasst. Meisterhaft beschreibt Thomas Mann eine Stimmung aus Aufgewühltheit und plötzlich hervorbrechender Wut. Trotz Woldecken und Liegestühlen erfasst ein Unbehagen die Luxuswesen und macht den der Welt Abhandengekommenen deutlich, dass ihre Isolation eine Fiktion ist: das Leben auf dem Zauberberg ist ein „Dasein“, das „von seiner Umwelt gelebt wird und nur vermeintlich selbst lebt“ (Martin Heidegger).

Regie Karin Henkel, Bühne Muriel Gerstner

Mai und Juni 2019, Schiffbau/Halle

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: RZG.6.3

Die zweite Frau

ab 9. Schuljahr

von Nino Haratischwili

Drei starke Frauen stehen an Wendepunkten ihres Lebens. Zwischen Agnes und Laura herrscht Krieg – ein lebenslanger. So beschreibt Agnes die Beziehung zu ihrer Mutter. Aber Laura muss sich der Tatsache stellen, dass sie bald sterben wird, was sie gegenüber der Familie verheimlicht. Die Haushaltshilfe Lena soll ihren Platz einnehmen, sie ganz und gar, überall und jederzeit, ersetzen – die „zweite Frau“ werden. Und sie soll auch das Leben nachholen, das Laura versäumt hat. Lena hat jedoch ihre eigenen Probleme. Um die Existenz ihrer beiden Kinder zu sichern, ist sie aus Kasachstan nach Deutschland gekommen, während die Kinder bei der Grossmutter geblieben sind. „Du wirst das Leben in die Knie zwingen“, sagt sie zu Agnes, „und schwach wirst du auch nicht sein. Ich bringe es dir bei!“ An Dingen, die in der Vergangenheit passiert sind, ist nichts zu ändern, aber an der Zukunft schon.

Regie Maximilian Enderle, Raum Marie Hartung, Bühne Natascha Leonie Simons
März / April 2019, Pfauen/Kammer

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: RZG. 2.2, 5.3, 6.3, BO.1.1, RKE.4.5, 5.2, 5.5, 5.6

Endstation Sehnsucht

ab 10. Schuljahr

von Tennessee Williams, Deutsch von Helmar Harald Fischer

Die blanke Wahrheit scheut Blanche ebenso wie helles Licht, das der Schönheit die Falten ins Gesicht wirft. Trotz Schwindeleien muss sie ihrer Schwester kurz nach der Ankunft bei ihr gestehen, dass das Familienanwesen unter ihrer Hand „verloren ging“. Stellas Ehemann Stanley deckt auf, dass Blanche ausserdem auch ihre Anstellung verloren hat. Daraufhin lebte sie in schäbigen Hotels und betäubte ihren Schmerz mit Männergeschichten und Alkohol. Stanley will wissen, was dabei aus Stellas Erbteil geworden ist. Blanches Vergangenheit hat sie eingeholt, sie schreitet der Endstation ihrer Sehnsucht entgegen.

„Eine der schönsten und mitreissendsten Szenen folgt just der Situation, in der Stanley zuvor seine schwangere Stella niedergeschlagen hat: Langsam gehen sie auf der sich drehenden Scheibe aufeinander zu, berühren und umschlingen sich, ehe er sie emporhebt und im Kreise schweben lässt. Ein geradezu mythisch wirkendes Bild für die beschworene Macht der Liebe.“ (Theaterfischer)

Regie Bastian Kraft, Bühne Peter Baur, Kostüme Sabin Fleck, Musik Arthur Fussy, Video Jonas Link

Dezember 2018 bis Februar 2019, Pfauen

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: RZG.6.3, 8.2, BO.3.2

Frankenstein

ab 9. Schuljahr

von Dietmar Dath, inspiriert von Mary Shelley

200 Jahre nach seinem Erscheinen beschreibt Mary Shelleys Schauerroman immer noch messerscharf den Moment eines alptraumhaften Kontrollverlustes. Wissensdurst, Kreativität und die Vision einer besseren Welt kippen in nicht mehr steuerbare Gewalt und Zerstörung. Stefan Pucher („Woyzeck“, „Am Königsweg“) nähert sich dem Stoff vor dem Hintergrund heutiger wissenschaftlicher Schöpfungen. Unsere Maschinen lernen immer schneller, sie fühlen und sind kreativ – aber ob sie uns lieben können und wir sie, das wissen wir nicht.

Regie Stefan Pucher, Bühne Barbara Ehnés, Kostüme Annabelle Witt, Video Chris Kondék, Musik Christopher Uhe

10. Januar bis April 2019, Pfauen

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: D.3. RKE.1.1, 4.5, MU.2.C.1, 6.A.1, RZG.6.3, D.6.C.1

Hamlet

ab 10. Schuljahr

von William Shakespeare

Hamlets existenzielle Fragen zu Identität und Spiel, Wahrheit und Maskerade sind aktuell in Zeiten, die aus den Fugen geraten scheinen. Die Begegnung Hamlets mit seinem ermordeten Vater ist eine Geisterstunde des Theaters. Seit Shakespeare den Gedankenstrom aus Wut, Verzweiflung Entschlossenheit zum Handeln, Zweifeln und Melancholie dem jungen Mann mitgegeben hat, stellt sich die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz immer wieder neu.

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Esther Geremus, Musik Iñigo Giner Miranda

bis Juni 2019, Pfauen

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: D.3. RKE.1.1, 1.2, MU.2.C.1, 4.C.1

MEET ME

ab 8. Schuljahr

von Liv Heløe

„Trübsal blasen ist nicht, wo die E-Gitarre oder die Langhalslaute vom Musiker dem Ensemble einheizt. Selten leuchtet aus so dunkler Abstraktion ein so helles Jugendtheater.“ (Tages-Anzeiger)
Der Alltag in der Flüchtlingsunterkunft ist trostlos. Doch Shaya und Feda wehren sich dagegen, die Tage ziellos verstreichen zu lassen. La'lia hat Arbeit und eine Wohnung und ist dennoch auf der Suche. La'lia borgt Shaya Geld, damit er etwas aus sich macht. Er kauft sich eine Sonnenbrille. Zweifel und Selbstvorwürfe hindern ihn daran, La'lia wiederzutreffen, obwohl er sich nach ihr sehnt. Als Shaya dennoch über seinen Schatten springt, erwartet La'lia ihn mit einer neuen Herausforderung.

Regie Enrico Beeler, Bühne Marc Totzke, Kostüme Cornelia Koch, Musik Dominik Blumer
April / Mai 2019, Schiffbau/Matchbox

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: D.3. RKE.1.1, 2.1, 5.3, 5.4, 5.5, MU.2.B.1, 4.B.1, RZG.2.1, 2.2, 2.3, 8.1

Nachspielzeit

ab 9. Schuljahr

von Jan Sobrie

„Dem Belgier Sobrie glückt eine Etüde über die Einsamkeit städtischer Menschen, von jungen wie alten... Das Stück besetzt räumlich und mental die Schnittstelle, wo Erwartung beginnt und wo sie endet. Und mehr noch: Es nutzt das Foyer mit seinen architektonischen und denkmalpflegerischen Reminiszenzen an Zürcher und Schweizer Geschichte und Geschichten fruchtbar für die Kunst.“ (NZZ)
Ein Kellner kümmert sich um das Wohl seiner Gäste. Die Geschichten der anderen sind sein Lebenselixier. Er liebt und leidet mit den wechselnden Gästen und übernimmt manchmal sogar ein wenig die Regie. Je tragischer dabei seine Situation wird, desto überschäumender, witziger, poetischer ist seine Fantasie. Und wir wissen bald nicht mehr ganz genau, ob das alles Spiel ist oder ob wir mitten ins Leben blicken.

Regie Jan Sobrie, Szenografie Leo de Nijs, Kostüme Bettina Weller, Choreographie Fabienne Vegt

Frühjahr 2019, Schiffbau/Foyer

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: RKE.1.2, 5.5, MU.5.B.1, BO.3.1, 3.2

Räuber

ab 8. Schuljahr

von Schiller

Unterschiedlicher können Söhne nicht aufwachsen. Der vom Vater bevorzugte Karl setzt sich über die väterlichen Pläne hinweg und verfolgt eigene Ziele. In den jüngeren Franz wurden erst gar keine Erwartungen gesetzt. Doch seine Stunde ist gekommen, als der Bruder das Haus verlassen hat. Franz erobert sich eine neue Position in der Familie. Mit allen Mitteln versperrt er seinem Bruder den Weg, als dieser in den familiären Schoss und zu seiner Geliebten zurückkehren will. Karl bricht mit seiner Herkunft und sucht neue Verbündete. Ein Kampf um Macht, Anerkennung, Selbstbestimmung und Liebe entbrennt.

Regie Daniel Kuschewski, Bühne und Kostüm Thomas Unthan, Musik Tom Tafel
Mai 2019, Schiffbau/Matchbox

● Lehrplan 21 im 3. Zyklus: RKE.1.2, 5.4, BO.3.2

Sweatshop – Deadly Fashion

ab 8. Schuljahr

von Güzin Kar, mit Texten von Lucien Haug & Ensemble

Basierend auf Motiven der Webserie „Sweatshop – Deadly Fashion“ durchleuchtet das dokumentarische Theaterprojekt die Welt vor und hinter dem schillernden Catwalk und fragt nach den Zusammenhängen von Sexyness, Gier und Produktionsketten eines Systems, das uns innert weniger Jahre zu Abhängigen gemacht hat.

Regie Sebastian Nübling, Bühne Dominic Huber, Musik Lars Wittershagen

Koproduktion mit dem jungen theater basel und der Kaserne Basel
Februar/März 2019, Pfauen

• Lehrplan 21 im 3. Zyklus: Fachbereiche Gestalten, ERG, BO.3.1, MU.3.C.1, 5.B.1, RKE.5.2

Totart Tatort

von Herbert Fritsch

ab 9. Schuljahr

Tod tot tot tot tot tot tot tot tot tot tot tot tot tot tot Toter tat totale
Tat Totales Tabu tarnt Tat tödliche Tod tötet tötenden Geist tot
Tod tötet total trötet total tolle Tat Totart totaler Art Toter tat
tatsächlich tote Tatsachen total tapfer terminiert Totaltat toller Art
totally art Totart total bru...

Herbert Fritsch begibt sich mit „Totart Tatort“ auf die kriminologische Spurensuche nach einem vermeintlichen Täter und entfesselt dabei ein Panoptikum an detektivischem Wahnwitz.

Regie und Bühne Herbert Fritsch, Kostüme Victoria Behr

Februar bis Juni 2019, Pfauen

• Lehrplan 21 im 3. Zyklus: MU.2.C.1, 3.B.1, RKE. 5.3

Theater im Klassenzimmer

Malala – Mädchen mit Buch

ab 7. Schuljahr

nach dem Theaterstück von Nick Wood

Eine quasi-dokumentarische Recherche – zusammen mit der Klasse, im Austausch, im Dialog

Die Schulzimmertür geht auf. Herein kommt ein Mann mit einer Frage, die ihn umtreibt, ihm nicht mehr aus dem Kopf geht. Warum schießt jemand auf ein 14-jähriges Mädchen, das zur Schule gehen will? So geschehen in Pakistan, am 9. Oktober 2012: „Ein Vermummter stoppt einen mit Mädchen vollbesetzten Schulbus. Er springt hinten auf die Ladeklappe, beugt sich hinein und fragt: Wer ist Malala? Dann schießt er. Vier Kugeln. Aus kurzer Distanz.“ Es gibt Geschichten, die sind so unerhört, dass man sie kaum glaubt. Aber sie sind trotzdem wahr. Wer tut so etwas? Und warum? Kann man das mit Religion rechtfertigen? Was steckt dahinter?

Im Klassenzimmer entsteht ein vielschichtiges Bild von Malala Yousafzai, ihrer Situation, ihrer Not und ihrem Mut.

Regie Enrico Beeler, Ausstattung Cornelia Koch. Mit Robert Baranowski / Silvan Kappeler

Vorstellungstermine nach Vereinbarung: Antonia Andreae, Schulbeauftragte,
Tel. 044 258 75 18, antonia.andreae@schauspielhaus.ch

• Lehrplan 21 im 3. Zyklus: RZG.8.1., 8.2., 8.3., RZG.6.3., RZG.2.2., RKE.1.1, 2.1, 3.1, 5.2

„Je älter man wird, desto mehr die Erde dich an deinen krummen Haxen ins Grab ziehen will.“

aus „Liebe Grüsse... oder Wohin das Leben fällt“ von Theo Franz

Einstimmung / Nachbereitung

In Einstimmungen und/oder Nachbereitungen vertiefen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit einer Theaterpädagogin Themen des Stückes, Fragen der Interpretation sowie ästhetische Formen und Gestaltungsmittel der Inszenierung – mittels spielerisch-szenischer Auseinandersetzung.

Dauer: 1 bis 2 Lektionen, Klassenzimmer oder Schiffbau
Termin nach Vereinbarung, junges@schauspielhaus.ch

• **Lehrplan 21 im 3. Zyklus:** NMG.11.2. Philosophieren, NMG.11.3. Werte und Normen, NMG.11.4. ethische Urteilsbildung

Inszenierungsgespräch

Sie laden Schauspielerinnen und Schauspieler ins Klassenzimmer ein. Die Klasse tauscht sich mit diesen Gästen über Eindrücke, Beobachtungen und Fragen zum Theaterbesuch aus und erfährt Hintergründe zur Entstehung der Inszenierung sowie zur Auseinandersetzung der SchauspielerInnen mit ihren Rollen.

Für alle aufgeführten Produktionen möglich
Dauer: 1 bis 2 Lektionen, Klassenzimmer
Termin nach Vereinbarung, junges@schauspielhaus.ch

• **Lehrplan 21 im 3. Zyklus:** NMG.11.2. Philosophieren, NMG.11.4. ethische Urteilsbildung, ERG

Probenbesuch

Bei folgenden Produktionen haben Sie die Möglichkeit zu einem Probenbesuch mit Ihrer Schulklasse:

- „Totart Tatort“ Januar/Februar 2019
- „Die grosse Gereiztheit“ April/Mai 2019
- „Räuber“ Mai 2019
- „Nachspielzeit“ Mai 2019

Wenn Sie daran interessiert sind, geben Sie uns bitte mögliche Wochentage an, damit wir Ihnen konkrete Terminvorschläge unterbreiten können. Anmeldung unter junges@schauspielhaus.ch

• **Lehrplan 21 im 3. Zyklus:** NMG.6.1. Bedeutung der Arbeit, Arbeitswelten, RZG.4.3. Geografie: Orientierung im Realraum

Projekttag/-woche

Für den Rahmen von Projekttagen und -wochen lassen sich einzelne Angebote ausbauen und miteinander verbinden. Eine Zusammenarbeit beinhaltet in jedem Fall einen Theaterbesuch.

Individuelle Vereinbarung, Terminabsprachen unter junges@schauspielhaus.ch

• **Lehrplan 21 im 3. Zyklus:** RZG.4.3. Geografie: Orientierung im Realraum, MNG.8.1. Räume, Raumwahrnehmung, MNG.8.2. Raumnutzung Mensch – Raum

Blick hinter die Kulissen

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Theaterwerkstätten kennen und erfahren, was es alles braucht, damit ein Stück auf der Bühne zu sehen ist.

Dauer: 2 Lektionen, Schiffbau, in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch, der jedoch nicht am selben Tag stattfinden muss. Termin nach Vereinbarung, junges@schauspielhaus.ch

• **Lehrplan 21 im 3. Zyklus:** RZG.4.3. Geografie: Orientierung im Realraum

Schnuppertage und -wochen

Am Jungen Schauspielhaus haben Schülerinnen und Schüler ab dem 7. Schuljahr Gelegenheit, den Theateralltag kennenzulernen.

Dauer: 1 Tag bis 3 Wochen. Anfragen an junges@schauspielhaus.ch

• **Lehrplan 21 im 3. Zyklus:** Modul Berufliche Orientierung, Geschlechter und Gleichstellung

Sämtliche Vermittlungsangebote sind für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit einem Theaterbesuch kostenlos.

„I’m really happy I can keep the job“

aus „MEET ME“ von Liv Heløe

Für Lehrpersonen und Schulkollegien

Vermittlungsangebote

Weiterbildungsmodule

In Weiterbildungsmodulen lernen Sie theaterpädagogische Vermittlungsformate für die Anwendung im Unterricht und im Schultheater kennen. Alle Module bestehen aus einem kostenlosen Vorstellungsbesuch und einem praxisorientierten Workshop. Die Module können einzeln besucht werden und sind ebenfalls kostenlos.

Anmeldungen bis jeweils 10 Tage vor Termin an junges@schauspielhaus.ch
Teilnehmerzahl begrenzt

Text und Spiel – Beschaffenheit und Wirkung literarischer Texte

Wir untersuchen spielerische Möglichkeiten, um in literarischen Texten Figureneigenschaften zu erschliessen, Handeln, Motive und Absichten von Figuren nachzuvollziehen und dann Texte gestaltend lesen zu können. Wir erproben Wege, wie Verbindungen zur Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen auf spielerische Weise hergestellt werden können.

21. Januar 2019, 19:00–20:00, Vorstellungsbesuch „Der Josa mit der Zauberpfeife“, Schiffbau/Matchbox
oder

29. Januar 2019, 20:00, Vorstellungsbesuch „Frankenstein“, Pfauen

7. Februar 2019, 18:00–21:00, Workshop, Schiffbau

Leitung Manuela Runge, Theater- und Tanzpädagogin

● **Lehrplan 21:** D.3. Fachbereich Sprachen/Deutsch: Literarische Texte – Beschaffenheit und Wirkung D.6.A.1., D.6.C.1

Spielerisches und kreatives Gestalten beim Theaterspiel

Über spielerische Improvisationen erarbeiten wir Figuren, Situationen, Szenen und lernen Möglichkeiten der ästhetischen Gestaltung mit Körper, Bewegung und Text auf der Bühne kennen. Als Vorlage dienen ein Thema, ein Stück, eine Geschichte.

3. April 2019, 15:30–18:30, Schiffbau, 20:00 Vorstellungsbesuch

Leitung Manuela Runge, Theater- und Tanzpädagogin

● **Lehrplan 21:** D.3.1. Reflexion des Präsentations- und Gesprächsverhaltens, D.6.A.1

Bedeutung und Funktion von Musik – Themen musikalisch erkunden und darstellen

Leitung Katrin Sauter, Theaterpädagogin

● **Lehrplan 21:** Fachbereichslehrplan Musik – MU.1A/B, MU.2C, MU.3A, MU.5A-C

Vom Raum zum Stück – Anwendung von Räumen als Darstellungsmittel

Leitung Katrin Sauter, Theaterpädagogin

● **Lehrplan 21:** MNG.8.1. Räume, Raumwahrnehmung, MNG.8.4

Alle vier Module sind ab zehn Personen auch als Q-Tag/Weiterbildungstag für Fachschaften und Lehrerkollegien zu verabreden. Sie wählen, ob die Veranstaltung in der inspirierenden Theateratmosphäre oder im Schulhaus stattfindet.
Termin nach Vereinbarung, junges@schauspielhaus.ch

Probenbesuch

Sie bekommen bei einer Theaterprobe Einblicke in neu entstehende Produktionen und geniessen die Theateratmosphäre. Ausgehend von eigenen Beobachtungen kommen Sie mit Beteiligten der Produktion ins Gespräch. Das erleichtert Ihnen zu entscheiden, welche Inszenierung für Ihre Schulklasse geeignet ist.

- „Totart Tatort“ Januar 2019
- „Die Verlobung in St. Domingo“ März/April 2019
- „Die grosse Gerechtigkeit“ April/Mai 2019
- „Räuber“ Mai 2019
- „MEET ME“ März/April 2019
- „Nachspielzeit“ Mai 2019

Anmeldung unter junges@schauspielhaus.ch

● **Lehrplan 21:** NMG.11.2. Philosophieren, NMG.11.3. Werte und Normen, NMG.11.4. ethische Urteilsbildung

Führung durch die Theaterwerkstätten für Schulteams und Fachschaften

Sie werfen einen Blick hinter die Kulissen, erfahren Wissenswertes über die Geschichte des Schauspielhauses und über die Entstehung einer Inszenierung – z. B. in den Bereichen Bühnenbau, Licht- und Tontechnik, Kostüm, Maske.

Dauer: 90 Minuten, Pfauen oder Schiffbau

Kombinierbar mit einem Weiterbildungsmodul

Termin nach Vereinbarung, junges@schauspielhaus.ch

● **Lehrplan 21:** NMG.6.1. Bedeutung der Arbeit, Arbeitswelten, NMG.10.3. Öffentliche Institutionen

Austauschtreffen für Lehrpersonen

Sehr herzlich laden wir Sie zu einem Austauschtreffen mit kostenlosem Theaterbesuch ins Junge Schauspielhaus ein. Der Schwerpunkt liegt beim Theater und dessen Einbezug in den schulischen Kontext: ob als gemeinsames Erlebnis zum Abschluss des Schuljahres, zur Vertiefung thematischer Fragestellungen, als Start für ein eigenes Theaterprojekt oder in Verbindung mit einem Blick hinter die Kulissen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter junges@schauspielhaus.ch, damit wir Ihnen die konkreten Daten mitteilen können.

In Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und dem Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

Blickfelder

Vom 13. bis 23. Juni 2019 findet das „Festival Blickfelder – Künste für ein junges Publikum“ erneut in Kooperation zwischen Bildungsdirektion des Kantons Zürich/Sektor Schule & Kultur und Schulkultur Stadt Zürich sowie verschiedenen Partnerinstitutionen, Kunstschaaffenden, Kulturvermittlerinnen und -vermittlern statt. Das Festival unter dem Motto „Blickfelder stellt Fragen“ ermöglicht jungen Menschen wiederum den Besuch von Veranstaltungen, Begegnungen mit Kunstschaaffenden und die Teilnahme an partizipatorischen Projekten. Blickfelder steht für bildende und darstellende Kunst, Design, Film, Literatur, Musik wie auch spartenübergreifende Formen.

Zur Weitergabe an interessierte Schülerinnen und Schüler der Primarschule: Im Club der EntdeckerInnen interviewen, beobachten, spielen, fantasieren SchülerInnen zwischen 10 und 12 Jahren und nehmen dabei das Festivalprogramm unter die Lupe! Eigene spielerische Aktionen werden erarbeitet. Die Kinder sind mittendrin im Festivalgeschehen und sind GastgeberInnen für KünstlerInnen aus aller Welt.

Kick-off am 16. Januar 2019, Schiffbau/Foyer

Anmeldungen bis 8. Januar 2019 unter mehrsalzschauspielen@schauspielhaus.ch

Pädagogische Hochschule Zürich

Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Jungen Schauspielhaus erhalten Mitarbeitende der PHZH die Gelegenheit, spezielle Angebote des Theaters zu nutzen. Das Programm umfasst einen Theaterbesuch sowie die Möglichkeit für einen Blick hinter die Kulissen und Gespräche mit Beteiligten einer Produktion. Das Angebot ist exklusiv für Mitarbeitende der PHZH und ihre Angehörigen bestimmt.

Die Platzzahl ist begrenzt. Der Preis pro Ticket beträgt 15 Franken. Es können maximal zwei Tickets pro Person erworben werden. Anmeldung unter Angabe des Stükktitels ausschliesslich unter junges@schauspielhaus.ch

„Was ist eigentlich der Unterschied zwischen einer Geschichte und dem Vielen drum herum?“

von Jürg Schubiger, aus „Casa 18“

Service

Ticketreservierungen

Ein Theatererlebnis ist immer ein gemeinschaftliches Erlebnis. Wir möchten Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit geben, den öffentlichen Raum des Theaters auch als solchen erleben zu können. Uns ist eine alters- und erfahrungsmässige Durchmischung des Publikums sehr wichtig. Bitte haben Sie dafür Verständnis, wenn daher die Anzahl SchülerInnen auf ein bestimmtes Kontingent pro Vorstellung begrenzt ist. Dieses orientiert sich sowohl an der Grösse des Zuschauerraumes als auch an der Ästhetik der Inszenierung.

Stadt Zürich

Für Schulklassen der Stadt Zürich übernimmt die Stadt Zürich die Billettkosten. Anmeldung und Vorstellungsdaten über das Intranet VSZ.

Kanton Zürich

Schulen im Kanton Zürich erhalten ermässigte Preise: Pfauen, CHF 8–35, Schiffbau/Halle, CHF 20, Schiffbau/Box, CHF 15, Schiffbau/Matchbox, CHF 10. Für kantonale Volksschulen ist der ZVV im Preis inbegriffen. Ticketreservierung und Vorstellungsdaten jeweils am 20. des Vormonats unter schuleundkultur.zh.ch

Ausserhalb des Kantons Zürich

Für Schulen ausserhalb des Kantons Zürich gelten ermässigte Preise: CHF 10–74. Für Gruppen bieten wir Spezialkonditionen an. Vorstellungsdaten jeweils am 3. des Vormonats unter schauspielhaus.ch, Ticketreservierung, theaterkasse@schauspielhaus.ch, Cornelia Coblentz Tel. +41 44 258 77 05

Spezialtickets für Lehrpersonen

Lehrpersonen können Inszenierungen zu Sonderkonditionen besuchen. Anmeldung unter junges@schauspielhaus.ch

Newsletter

Sie können den monatlich erscheinenden Newsletter „Theater & Schule“ unter schauspielhaus.ch abonnieren. Er informiert Sie regelmässig über das aktuelle Angebot im schulischen Bereich.

Spielstätten

Pfauen

(Pfauen, Kammer)
Rämistrasse 34
8001 Zürich
Tram 3, 5, 9 oder Bus 31 bis Kunsthaus

Schiffbau

(Halle, Box, Matchbox)
Schiffbaustrasse 4
8005 Zürich
Tram 4, 8 und Bus 33/72 bis Schiffbau, Tram 13,17 bis Escher-Wyss-Platz oder S-Bahn bis Bahnhof Hardbrücke

Kontakt

Junges Schauspielhaus
Antonia Andrae
Schulbeauftragte
Giessereistrasse 5
8005 Zürich
Tel. +41 44 258 75 18
junges@schauspielhaus.ch
schauspielhaus.ch

Anfragen an junges@schauspielhaus.ch

Alle Informationen finden Sie auch unter schauspielhaus.ch/junges-schauspielhaus/theater-und-schule

Redaktionsschluss 14. November 2018, Änderungen vorbehalten.

Das Junge Schauspielhaus wird unterstützt von der Max Kohler Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung, der Avina Stiftung, der Stiftung SYMPHYSIS sowie den Paten und Komplizen des Jungen Schauspielhauses.

Partner des Schauspielhauses Zürich



Swiss Re

MIGROS
kulturprozent



Zürcher
Kantonalbank

